

Verbundkatalog Kalliope

Dem Sonnenjüngling

Dinter, Rudolf

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rudolf Dinter.

Dem Sonnenjüngling
==+==+==+==+==+==+==+==+==+==

Nun huscht der Frühling in das Land;
weht warm vom Feld des Winters Spur,
und seine kunstgeübte Hand
schmückt hoffnungsfroh die Flur.
So eilt er durch die Wälder,
durch Wiesen, Hain und Felder;
weckt überall das junge Grün
und alles bunte Blühn.

Dann haucht er lieb in jedes Nest
und küßt die kleinen Vögelein,
die Winterkält' im Süd hielt fest,
und läßt sie herzlichst ein:
Zum Jubeln, ach und Singen;
zum frohgemuten Schwingen
von Zweig zu Zweig im Sonnenschein,
denn nun soll's lustig sein!

Bald jubelt jedes Sein im All,
dem Jüngling dankerfüllt zu.
Ja selbst der mächt'ge Wasserfall
gibt seinen Teil mit zu.
Und seine Wasser kosen,
mit freudig-wildem Tosen,
das jungferliche Ufer sanft;
das farbensprühend dampft.

Der Fluren Pracht, der Tiere Scherz,
des Wasserfalles feuchte Stimm,
taut auf das härt'ste Menschenherz;
erheitert seinen Sinn:
Es muß sich köstlich freuen
an all dem Frohen, Neuen,
das dieses Jünglings Sonnenmacht
so zauberschön vollbracht!

==+==+==+==+==

auf und weben,
in Kürze,
Himmelsglühn.
Bis kühn,
im Wiesenau,
funkelt Tau
ins Himmelblau:
O Wolk', du Lebenswürze!

Aus Plutos Reich steigst du empor,
nachdem die Wolke dich verlor.
Die Wolke, die Fruchtbeschwerde;
die schwebend Quelle
und Meereswelle;
das fließende
und gießende,
Leben gestaltende,
Leben erhaltende
E w i g = N u r = W e r d e !!

3.

Noch steh' ich und schau gebannt;
denk'- und falt' die Hände:

Hier rieselnd ohne Zucht,
dann strömend in schifftragender Flucht;
nun brandend mit allgewalt'ger Wucht,
in riesig=weiter Bucht:
O Quellenwein,
du Alles=Sein!

Hier klar zum Licht sich hebt,
was reizvolle Lande warm belebt;
wie Schleiergeweb' zum Himmel strebt
und Wolkenregen webt:
O Wässerlein,
du Lebenswein!

Hier milde plätschernd Naß,
dann mürrischgestimmter, brumm'ger Baß;
doch anderseits füllend Scheun' und Faß
und G e b o h n' Unterlaß:
O Quellenwein,
du Alles=Sein!

O Quellenwein,
du Spiegelein
des Alles=Sein;
des A l l e s = I n = E i n e m
und E w i g = N u r = W e r d e !!

4.

Die Welt
zerfetzt in Werden und Sterben,
das ist die Quelle
der Unsicherheit=Hölle.
D'rum Krieg dieser Zweisätzlichkeit
und den Gewalten,
die sich bemü'h'n sie zu erhalten.
Meide - meide
Geist, diese Not;
steig in den Blitzwagen der Phantasie;
breite - breite
um die Dinge
das Morgenrot
des Alles=In=Einem
und Ewig=Nur=Werde!!

Der Mensch
zersetzt in Körper und Payche,
das ist die Quelle
der Selbstzerfleischungs=Hölle.
D'rum Fluch dieser Zwiespältigkeit
und den Gewalten,
die sich bemü'h'n sie zu erhalten.
Fliehe - fliehe
Geist, diese Pest;
steig in den Blitzwagen der Phantasie;
zieh' mich - ziehe
um mein Wesen
und halte fest
mein Alles=In=Einem
und Ewig=Nur=Werde!!